

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Dr. Markus B ü c h l e r (GRÜ):

Ich frage die Staatsregierung, wie wird verkehrsvertraglich sichergestellt, dass bei den Ausschreibungen von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr für das „E-Netz Allgäu“ auf der Linie München – Memmingen – Lindau und für das Los 1 der „Augsburger Netze“ mit den Linien Ulm – Augsburg – München; Würzburg – Ansbach – Treuchtlingen – Donauwörth – Augsburg; Aalen – Nördlingen – Donauwörth zum jeweiligen Betriebsstart ausreichend Fahrzeuge und Personal zur Verfügung stehen, wie bzw. zu welchem Zeitpunkt wird gegengesteuert, wenn absehbar ist, dass das verkehrsvertraglich vereinbarte Zugangebot nicht in der vereinbarten Qualität von Go-Ahead gefahren werden kann, welche Lehren zieht die Staatsregierung bzw. die BEG aus der Nichtvertragserfüllung von Go-Ahead auf der Frankenbahn Stuttgart – Würzburg, wo es seit der Betriebsaufnahme im Dezember 2019 Go-Ahead nicht gelungen war, einen zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, woraufhin angesichts der Anlaufschwierigkeiten in den Stuttgarter Netzen sich das Verkehrsministerium Baden-Württemberg und der neue Betreiber Go-Ahead einvernehmlich darauf verständigt haben, für die Linie RE 8 Stuttgart – Heilbronn – Würzburg eine vorübergehende Entlastung durch einen anderen Betreiber zu suchen?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr:

Dem Freistaat ist bewusst, dass die Augsburger Netze zu den zentralen SPNV-Linien in Bayern gehören und stark in der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen. Aufgrund der Erfahrungen in Baden-Württemberg beobachtet die Bayerische Ei-

senbahngesellschaft mbH (BEG) die Situation aufmerksamer als bei anderen Betriebsaufnahmen üblich. In regelmäßig stattfindenden Inbetriebnahmegesprächen lässt sich die BEG den aktuellen Sachstand berichten. Während sich der Zeitplan der Produktion der Fahrzeuge für Bayern erfreulich gut präsentiert, stellt die BEG Abweichungen vom ursprünglichen, im Rahmen des Betriebsaufnahmekonzepts aufgestellten Meilensteinplan fest. Sie hat daher Go-Ahead um regelmäßige Del-tadarstellung gegenüber den ursprünglichen Planungen in den Quartalsberichten und Inbetriebnahmegesprächen in beiden Netzen gebeten. Go-Ahead wurde schriftlich mit Fristsetzung aufgefordert, den gesamten Sachstand darzustellen. Dies betrifft insbesondere die Thematiken Werkstattneubau in Langweid sowie Personalaufbau.